

Parken am Strand doppelt so teuer

„Schluck aus der Pulle“ bei Parkgebühren in den Kurgebieten: Künftig soll außerdem rund ums Jahr kassiert werden

Von Maren Reese-Winne

CUXHAVEN. Parken wird in den strandnahen Bereichen Döses, Duhrens und Sahlenburgs während der Saison künftig nicht nur doppelt so teuer, sondern auch mit dem bislang dort kostenlosen Parken in den Monaten von November bis März ist es vorbei. Zwei Stunden Parken kosten in den Wintermonaten künftig drei Euro; von April bis Oktober sechs Euro.

Wenn es nach der Mehrheitskooperation im Rat (Gruppe SPD/Die Grünen/Die Linke und Fraktion „Die Cuxhavener“) gegangen wäre, hätte die Stadt bei den Parkgebühren durchaus noch schärfer rangehen können – vorgeschlagen hatte sie drei Euro pro Stunde, sechs Euro für zwei Stunden und zehn pro Tagesticket. Rüdiger Kurmann, Fraktionsvorsitzender der „Cuxhavener“, sprach am Donnerstag im Rat von einem bewusst „provokativen“ Ansatz.

Natürlich nicht ohne Hintergedanken, nämlich dem, den Gästen das noch einzurichtende kostenlose Park-&-Ride-Angebot ab Kreishausparkplatz schmackhaft zu machen. Das allerdings war am Donnerstag erst mal kein Thema, sondern zunächst ging es einzig und allein um die Änderung der Parkgebührenordnung.

Entscheidende Änderung

Mit einer entscheidenden Änderung gegenüber dem Ursprungsantrag der Politik: Die Verwaltung riet zwar zu einer moderateren Erhöhung, will dafür aber nun ganzjährig kassieren – Begründung: bei schönem Wetter werde auch in den kälteren Monaten ein „erhöhtes Gäste- und Parkaufkommen“ beobachtet.

Durch eine allzu starke Erhöhung der Gebühren während der Saison befürchtete die Verwaltung, dass die verschreckten Gäste dann erst recht in die Seiten- und Anwohnerstraßen ausweichen könnten. Daraus ergab sich folgender Vorschlag:

▷ **April bis Oktober:** Parkdauer 20 Minuten: 1 Euro. Bis 40 Minuten: 2 Euro, bis 1 Stunde: 3 Euro, bis zwei Stunden: 6 Euro. Tagesgebühr 8 Euro. Von **November bis März** soll alles die Hälfte kosten. Die Gebührenpflicht gilt täglich von 9 bis 18 Uhr.

„Erst seit heute wissen wir, dass ganzjährig strandnah Parkgebühren erhoben werden sollen und



Parkautomaten auf dem Parkplatz an der Nordfeldstraße in Döse: Diese müssen künftig nicht nur zwischen April und Oktober, sondern das ganze Jahr über gefüttert werden, zumindest in der Zeit von 9 bis 18 Uhr.

Foto: Bohlmann-Drammeh

was das überhaupt bedeutet“, stellte CDU-Fraktionsvorsitzender Thiemo Röhler fest.

Angesichts der erhofften jährlichen Mehreinnahmen von 400 000 Euro – dieser Betrag soll im nichtöffentlich tagenden Verwaltungsausschuss genannt worden sein – stellte Thiemo Röhler fest: „Wir sind der Auffassung, dass das ein Schluck zu viel aus der Pulle ist.“

Er zeigte sich zwar grundsätzlich einverstanden mit einer ganzjährigen Bewirtschaftung der Parkplätze, stellte aber in Zweifel, dass eine Erhöhung im geplanten Maß wirklich als Instrument zur Verkehrsleitung dienen könne.

Hier wird's teuer

- ▷ **Betroffen** sind folgende strandnahe Parkplätze und Straßen:
- ▷ **Döse:** Parkplätze Strandhausallee/Nordfeldstraße, Nordfeldstraße, Kurparkallee/Nordfeldstraße sowie die dazugehörigen Straßen, Strandstraße, Parkplatz Steinmarter Trift.
- ▷ **Duhnen:** Cuxhavener Straße, Heinrich-Grube-Weg, Neptunweg (Parkplatz und Straße)
- ▷ **Sahlenburg:** Hans-Retzlaff-Straße (Parkplatz und Straße), Wernerwaldstraße/Oskar-von-Brock-Straße.
- ▷ **Unberührt** sind alle Straßen und Parkplätze mit Gebührenpflicht in der Innenstadt, wo es beim bisherigen Tarif bleibt.

Dafür brauche es zunächst ein Parkleitsystem – andernfalls werde es entweder nur teurer für die Parkenden oder enger in den Anwohnerstraßen. Mit einem Änderungsantrag für geringere Gebühren konnte sich die CDU jedoch nicht durchsetzen. Der Rat beschloss mehrheitlich den Vorschlag der Verwaltung.

Das bedeutet auch, dass Inhaberinnen und Inhaber von Dauerparkscheinen nun das ganze Jahr über bezahlen müssen. Die Dauerparkscheine zum Preis von 20 Euro pro Monat sollen Personen, die in den Kurgebieten arbeiten, erschwingliches Parken ermöglichen.

An Parkautomaten, an denen mit Handy-Apps bezahlt werden kann, soll minutengenaues Abrechnen möglich sein. Möglich ist dies grundsätzlich überall. Insgesamt sind an den strandnahen Parkplätzen 48 Parkscheinautomaten verteilt. An 19 davon soll bald außer mit Münzen auch mit EC-Karte bezahlt werden können.

Shuttle noch fraglich

Ob es gelingt, einen Shuttle nach Duhnen, Döse und Sahlenburg einzurichten, ist laut Vorlage der Stadt noch völlig offen. Die Parkgebühren kämen dem Haushalt der Stadt zu und könnten nicht zweckgebunden für das Park&Ride verwendet werden. Diesen tou-

ristischen Verkehr anzubieten und zu betreiben, sei ohnehin Sache der Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH. Es sei davon auszuge-

hen, dass dieser Service nur am Wochenende gelte und dann wahrscheinlich auch nur Duhnen ansteuere.

Standpunkt



Einfach mal zugelangt

Einheimische gucken in die Röhre

Von Maren Reese-Winne

Über diesen Beschluss bin ich wirklich ärgerlich. Ja, ich weiß, wir sollen alle mit dem Fahrrad fahren (sehr gerne sogar, es geht nur nicht in jeder Lebenslage) und schon gar nicht mit unseren Autos auf Parkplatzsuche durch die Anwohnerstraßen kurven. Bei der Entscheidung wurde nur nicht darauf geachtet, dass es eine große Gruppe gibt, die das gar nicht tut, nämlich die der Einheimischen.

War es bisher immer ein kleiner Bonus, in den kalten Monaten auch mal in Strandnähe parken zu können (im Sommer fahren wir ja schon Rad), ist es damit nun vorbei. Es erwartet ja wohl niemand, dass diejenigen, die in den entlegeneren Stadtteilen wohnen, im Winter schnell von der Arbeit nach

Hause fahren, ihr Fahrrad holen und damit zurück ans Wasser strampeln, bis dahin ist es ja längst dunkel.

Nun dürfen auch die Einheimischen, die ja so wertvoll für die Wertschöpfung in der Stadt sind, an düsteren Novembernachmittagen in der völlig verwaisten Kurparkallee oder auf dem schlammigen Parkstreifen am Wernerwald in Sahlenburg, wo einem als Dank wahrscheinlich noch ein Ast aufs Dach knallt, mit klammen Händen ihr Kleingeld aus der Tasche fummeln und müssen sich noch sputen, rechtzeitig zum Parkzeitende aus dem Wald zurück zu sein. Ich hätte mir da mehr Fingerspitzengefühl gewünscht, vor allem, da eine zweckgebundene Verwendung der Gelder überhaupt nicht möglich ist.